

Zoologischer Anzeiger

herausgegeben

von Prof. **J. Victor Carus** in Leipzig.

Zugleich

Organ der Deutschen Zoologischen Gesellschaft.

Verlag von Wilhelm Engelmann in Leipzig.

XVII. Jahrg.

19. März. 1894.

No. 442.

Inhalt: **I. Wissenschaftl. Mittheilungen.** 1. v. **Méhely**, Beiträge zur Herpetologie Transkaukasiens und Armeniens. (Schluß.) 2. v. **Méhely**, Nachtrag zum Aufsätze über *Vipera Ursinii*. 3. **Giesbrecht**, Bemerkungen zu Claus' neueren Arbeiten über die Copepoden-Familie der Pontelliden. 4. **Bergendal**, Berichtigung. **II. Mittheil. ans Museen, Instituten etc.** **Zoological Society of London.** **III. Personal-Notizen.** Vacat. **Litteratur.** p. 77—100.

I. Wissenschaftliche Mittheilungen.

1. Beiträge zur Herpetologie Transkaukasiens und Armeniens.

Von L. v. **Méhely**, Brassó (Ungarn).

(Schluß.)

Nasenlöcher, wie bei der Stammform, durch drei Schüppchen getrennt. Die mit derben, kantig erhabenen Schuppen bedeckte Kopfoberfläche durch zwei auf dem Hinterrande der occipitalen Region stehende, große, prismatische Tuberkel vom zartbeschuppten Nacken gesondert, hinter welchen eine kurze, durch zäpfchenförmige Schuppen angedeutete Nackencrista steht. Rückenschuppen flach, rhombisch und vieleckig, fast gar nicht geschindelt, die der Flanken körnchenartig, etwas mucronat-gekielt, beide mit conisch zugespitzten Tuberkeln untermischt. Schwanzschuppen oben gekielt; Tibien mit scharfgekielten, etwas mucronaten Schuppen; Schuppen der Unterseite flach. Hintere Kante der dritten und vierten Zehe spitzig gefranst. Schwanzbasis in beiden Geschlechtern, beim ♂ viel stärker aufgetrieben. Schwanzlänge verhält sich zur Rumpflänge beim ♂ wie 1,65 : 1, beim ♀ wie 1,40 : 1.

Maße (in mm)	♂	♀	Stammform ³
Totallänge	104	101	116
Kopflänge ⁴	13	13	13
Kopfbreite	12,5	13	14
Rumpflänge ⁵	33	36	45
Länge der Vordergliedmaßen	25	24	31
Länge der Hintergliedmaßen	37	36	44
Schwanzlänge	58	52	58

³ Nach G. A. Boulenger »Catalogue of the Lizards in the British Museum«. II. edit. London 1885. Vol. I. p. 372.

⁴ Von der Schnauzenspitze bis zur Kehlfalte.

⁵ Von der Kehlfalte bis zur Afterspalte.

Farbenkleid. Augen ganz schwarz. Grundfarbe oberseits beim ♂ gelblich grau, beim ♀ mehr aschgrau. Oberfläche des Kopfes lichter, mit zwei (beim ♂ schärferen) wellenförmig über die supra-orbitale Region hinziehenden gelbbraunen, schwarz punctierten Querstreifen. Auf der kurzen Nackencrista ein schwarzer, gelbbraun und hell ziegelroth untermischter Längsstrich, dem eine mit ihrer Conca- vität nach vorn gekehrte und die Nackencrista zwischen ihre Schenkel aufnehmende hell carminrothe, vorn und hinten beim ♂ schwarz, an den Seiten in beiden Geschlechtern hell cobaltblau eingefasste, im Ganzen brillenförmige Figur folgt⁶. Diese beim ♂ schärfer ausgeprägte und zusammenhängende Zeichnung ist beim ♀ in der Mitte unterbrochen. Hinter der Nackenfigur liegen rechts und links von der medianen Rückenlinie je sieben, abwechselnd größere und kleinere, unregel- mäßige, beim ♂ größere und schärfere, schwärzlich braune, ziegelroth und tief schwarz untermischte Flecken, die am vorderen und hinteren Rande von weißen Makeln begleitet werden. Die vor und hinter der Schulter liegenden dieser Flecken verbinden sich über die Rücken- mitte zu kurzen, unregelmäßigen Binden, die hinteren bleiben ge- sondert. Flanken mit ähnlichen stellenweise zusammenfließenden Flecken. Oberseite des Schwanzes mit acht braunen, schwarz einge- fassten, ziemlich entgegengestellten Doppelflecken, das 1. und 2. Paar durch die Schwanzfirse gesondert, die anderen zu Querbinden ver- einigt. Vorder- und Hintergliedmaßen, Finger und Zehen ebenso quergebändert. Unterseite hell weiß, beim ♂ der Hintertheil der Brust und die ganze Bauchfläche, beim ♀ nur das mittlere Feld des Bauches zart, aber deutlich rostroth angeflogen, mit tiefer gefärbtem Rande. Die oberen Querbinden des Schwanzes an der Unterseite als hellgraue Fortsetzungen angedeutet.

Von der eben besprochenen Varietät habe ich eine getreue Ab- bildung angefertigt, welche demnächst in Dr. G. von Horváth's Werke über seine kaukasische Reise erscheinen wird.

⁶ Herrn Boulenger scheint lebendes, oder wenigstens frisches Material nie vorgelegen zu haben, da er diese prachtvolle Zeichnung nicht erwähnt. De Filippi spricht von einer ähnlichen Zeichnung bei seinem *Phryn. persicus* (= *helioscopus* Pall.), (»Note di un viaggio in Persia.« Milano 1865, p. 354), obwohl seine Beschreibung »Ai lati del collo trovansi due grandi macchie di color indaco cinerognolo, e contornato di un sottile lembo ruggine che l'azione dell' alcool fa sparire prontamente«, wahrscheinlich von schon längere Zeit in Weingeist gelegenen, weiblichen Exem- plaren genommen ist, bei welchen sich nur noch die blaue, manchmal vielleicht rost- roth gesäumte Einfassung der Nackenfigur erhalten hat, während die carminrothen Mittelstreifen schon verschwunden sind. Sehr treffend und nach frischen Exem- plaren beschreibt hingegen die erwähnte Zeichnung Dr. O. Boettger bei *Phryn. persicus* de Fil. (in »Radde's Fauna u. Flora d. S.-W. Caspigebiets«. Leipzig 1886, p. 64).

3) *Typhlops vermicularis* Merr.

Strauch, Schlangen d. Russ. Reichs, Mém. Acad. Imp. de St. Pétersbourg, VII. Sér., T. XXI, No. 4, 1873, p. 25. Schreiber, (*lumbricalis*), Herp. Eur. 1875, p. 315. Boettger, Batr. u. Rept. aus Kleinasien, Ber. Senckenb. Ges. Frankfurt a. M. 1890, p. 294. G. A. Boulenger, Catal. of the Snakes in the Brit. Mus. Vol. I. London 1893, p. 21.

Zwei Stücke aus der Umgebung von Eriwan, wo die Art laut Angabe des Herrn Sammlers auf den kahlen Hügeln unter heißen Basaltsteinen lebt. Wie die Boettger'schen Exemplare von Amasia (Nordost-Kleinasien) dadurch bemerkenswerth, daß der Nasalsulcus (Jan) ein wenig über das Nasenloch hinaus verlängert ist, aber das Rostrale nicht berührt, hierin übereinstimmend mit Strauch's Beschreibung. Das Auge liegt nicht so nahe der vorderen Ecke des Ocularschildes, wie die Abbildung Schreiber's darstellt und auch von Strauch betont wird, sondern ist mehr gegen die Mitte der oberen Hälfte dieses Schildes gerückt. Um die Rumpfmittle 22 Schuppenreihen. Oben uniform gelbbraun, unten heller. Die Rückenschuppen tragen vor ihrem Ende keinen schwärzlichen Punkt (Schreiber).

4) *Eryx jaculus* L.

Strauch, l. c., p. 29. Schreiber, l. c., p. 312. Boulenger, Transcasp. Rept. Proc. Zool. Soc. 1891, p. 631. Boulenger, Cat. of the Snakes, p. 125.

Ein erwachsenes Exemplar von Eriwan. Hinter dem Rostrale zwei Paar größere Schildchen; sechs Reihen kleine Schildchen zwischen den Augen; drei zwischen Auge und Nasale; 10—11 Schuppen um das Auge herum, welches von den Supralabialen durch zwei unvollkommene Reihen getrennt ist; 10—11 Supralabialia. Kehl furche deutlich, von fünf Schuppenpaaren eingeschlossen. Schuppen glatt in 45 Längsreihen, Ventralia 184, Subcaudalia 26. Schwanzspitze kegelförmig stumpf abgerundet.

Färbung am Rücken hell strohgelb, mit unregelmäßig inselartigen, stellenweise zusammenfließenden, bläulich grauschwarzen Makeln. Flanken und Bauch mit ebensolchen kleinen Sprenkeln. Vom Auge zum Mundwinkel zieht ein undeutlicher dunkler Streifen.

5) *Tropidonotus natrix* L. var. *persa* Pall.

Strauch, l. c., p. 148. Boettger, Ber. Senckenb. Ges. 1892, p. 149. Boulenger, Catal. of the Snakes, p. 221.

Ein erwachsenes Exemplar von Eriwan. Pholidose vollkommen typisch. Oben aschgrau. Die seitlichen Nackenflecken hellgelb, die am

Nacken beginnenden zwei Längsstreifen schmutzig weiß, durch fünf Schuppenreihen von einander getrennt. Rücken und Flanken mit sechs Längsreihen X-förmiger schwarzer Flecken, Kehle und Hals weiß, Bauch schwarzgrau, seitlich mit viereckigen großen Makeln.

Schuppenformel:

Squ. 19; G. 2 + 1/1; V. 178; A. 1/1; Sc. 57/57 + 1.

6) *Tropidonotus tessellatus* Laur.

Strauch l. c., p. 159 (*hydrus*). Boulenger, Catal. Snakes, p. 233.

Ein erwachsenes und ein junges Stück von Eriwan. Das alte hat 3—3, das junge 2—2 Praeocularia, beide haben 4—4 Postocularia, 1 + 2 Temporalia, 8—8 Supralabialia, von denen nur das vierte das Auge begrenzt.

Schuppenformel:

Adult. Squ. 19; G. 2 + 2/3; V. 175; A. 1/1; Sc. 60/60 + 1.

Juv. Squ. 19; G. 2 + 3/3; V. 175; A. 1/1; Sc. 69/69 + 1.

Färbung typisch.

7) *Zamenis gemonensis* (Laur.) var. *caspicus* Iwan.

Strauch, l. c., p. 116 (*trabalis* Pall.). Schreiber, l. c., p. 273 (*viridiflavus* var. d.). Boulenger, Catal. Snakes, p. 396.

Ein junges Stück von Eriwan. Totallänge 421 mm, wovon 95 mm auf den Schwanz entfallen, der also 4,4mal in derselben enthalten ist. Prae- und Postocularia 2, das Auge berührt das 4 + 5 Supralabiale.

Schuppenformel:

Squ. 19; G. 1 + 3/3; V. 209; A. 1/1; Sc. 89/89 + 1.

Das sehr interessante Farbenkleid stellt ein etwas älteres Stadium dar als das bei Strauch für die Jungen dieser Abart beschriebene. Färbung oben hell graubraun, unten gelb. Am Pileus verschwommene dunkle Makeln; die den Erwachsenen zukommende Längsstreifung der Schuppenreihen ganz unterdrückt. Vom Halse bis zur Schwanzbasis ist der Rumpf wohl mit »vier Längsreihen alternierender Quermakeln besetzt« wie Strauch (p. 119) ganz richtig angiebt, doch ist deren Beschaffenheit an meinem Exemplar eine ganz besondere, indem die einzelnen Glieder der entlang der Rückenmitte hinziehenden zwei Reihen in je vier, die Glieder je einer Flankenreihe aber in je zwei parallele Längsstriche aufgelöst erscheinen. Somit sind am Rücken und an den Flanken insgesamt zwölf Reihen schwarzer Striche wahrzunehmen, die immer den Seitenrändern der Schuppen auflagern. Eine ähnliche Strichelreihe zieht sich endlich auf dem Seitenrande der Bauchschilder dahin, die aber schon am Beginn des letzten Rumpfdrittels aufhört. Der Schwanz ist nur an seiner oberen Firste mit einer Strichreihe versehen.

8) *Zamenis Ravergieri* Mén.

Strauch, l. c., p. 127 und 135 (*Ravergieri* Mén. und *Fedtschenko* Str.). Boettger, Ber. Senckenb. Ges. 1892, p. 148. Boulenger, Catal. Snakes p. 405.

Ein erwachsenes und ein junges Stück von Eriwan. Jederseits zwei Praeocularia, ein Pseudopraeoculare und zwei Postocularia. Das Auge wird von unten vom Pseudopraeoculare, sowie vom fünften und sechsten Supralabiale begrenzt. Supralabialia 9. Schuppen sehr schwach gekielt, fast glatt.

Schuppenformel:

Adult. Squ. 21; G. 1/1 + 5; V. 196; A. 1/1; Sc. 87/87 + 1.

Juv. Squ. 23; G. 1/1 + 4; V. 203; A. 1/1; Sc. 104/104 + 1.

Oben gelblich grau, entlang der Medianlinie des Rückens eine Reihe dunkelbrauner, schwarz eingefasster Flecken, ähnliche mit den vorhergenannten alternierende an jeder Flanke, die drei Fleckenreihen verschmelzen schon vor dem Schwanz zu drei Längsstreifen. Beim jungen Stück sind die Rückenflecken in je zwei alternierende Makeln aufgelöst. Am Pileus, ähnlich wie in der Abbildung Strauch's von *Zamenis Fedtschenko* (T. IV), vier braune Flecken in einem Bogen über die Supraocularia und Frontale, dahinter abermals vier im Bogen auf dem Vorderteil der Parietalia und wieder vier ebenfalls im Bogen am Hintertheil der Parietalia; sonst der ganze Pileus braun besprenkelt. Unter dem Auge schräg zum achten Supralabiale und hinter dem Auge zum Mundwinkel je ein dunkelbrauner Streifen. Bauch gelb, fein grau gesprenkelt, an jeder Seite mit einer dunklen Fleckenreihe, die nur bis zur Schwanzbasis reicht.

9) *Cyclophis modestus* (Mart.)

Strauch, l. c., p. 36. Boettger, Ber. Senckenb. Ges. 1890, p. 294 und 1892, p. 147.

Ein erwachsenes und ein junges Exemplar am 3. Juni im tartarischen Friedhof zu Tiflis erbeutet. Ein Praeoculare mit einer von der Hinterecke des Frenale ausgehenden Kerbungslinie, die beim jungen Thier fast bis zur Mitte der Schuppe reicht (typisch, Strauch), beim älteren kaum angedeutet. Postoculare 1, auf der linken Seite des jungen Exemplares zwei.

Schuppenformel:

Adult. Squ. 17; G. 1 + 4/4; V. 173; A. 1/1; Sc. 70/70 + 1.

Juv. Squ. 17; G. 6/6; V. 183; A. 1/1; Sc. 62/62 + 1.

Einfarbig gelblich grau, unten gelb, beim jüngeren hell grauweiß. Die typische Kopfzeichnung an beiden Stücken, besonders beim jungen sehr scharf, ankerförmig auf hellgelbem Grunde.

10) *Clemmys caspica* Gm.

Schreiber, Herp. Eur. p. 529 (*Emys*). Boettger in Radde's Fauna u. Flora d. S.-W. Caspigebietes, p. 35 (juv.). Boulenger, Catalogue of the Chelonians etc. in the Brit. Mus. London 1889, p. 125.

Ein erwachsenes und ein halberwachsenes Stück von Eriwan, ein sehr altes von Aralich, am Fuße des Ararat; alle lebend.

Alle Exemplare ganz typisch. Carapax bei den Eriwaner Stücken stark abgeflacht, bei dem aus Aralich ziemlich hoch gewölbt; Seitenrand der Rückenschale bei allen scharf aufgeworfen. Die stumpfen Kiele der Vertebralia nur am kleinsten Stück deutlich, die der Costalia ganz geschwunden. Ober- und Unterschnabelrand fein gezähelt (Aralich) oder nur wellig (Eriwan).

Maße (cm)	Eriwan	Eriwan	Aralich
Länge des Carapax	12,3	11	19,2
Breite desselben	9,1	8,3	13
Länge des Plastrons in der Mittellinie	11	9,8	16,8
Schwanzlänge	4,1	3,6	6,3

Carapax olivenbraun, beim Aralicher Stück olivengrün, jedes Marginalschild mit einem gelben Ringe, über die Vertebralia und Costalia ein undeutlich entfaltetes gelbes Netzwerk. Plastron rothbraun an den Nähten und am Saume orangegelb, Plastronbrücke, Pectoralia und Inguinalia orangegelb mit schwarzen Nähten; Unterseite der Marginalia orangegelb, das zweite bis siebente Schild mit schwarzen, runden, paarweis dem äußeren Rande nahe gestellten Flecken. Kopf oben einfarbig olivengrün, vor der Orbita zwei, hinter ihr drei gelbe Längsstriche, Hals seitlich und unten abwechselnd gelb und schwarz gestreift, Oberseite des Halses schmutzig graugrün mit einem medianen und zwei lateralen bis über das Occiput verlängerten rein ausgeprägten, dazwischen aber mit ähnlichen nur undeutlicheren gelben Streifen. Die Gliedmaßen und weichen Theile auf dunkel graugrünem Grunde gelb gestreift und gemarmelt.

Brassó (Ungarn), 10. Januar 1894.

2. Nachtrag zum Aufsätze über *Vipera Ursinii*.

Von Prof. L. von Méhely, Brassó, Ungarn.

Vor etlichen Tagen erhielt ich von Herrn Dr. Franz Werner aus Wien sehr interessante Beiträge zur Kenntniss von *Vipera Ursinii*, die ich um so weniger wörtlich hier folgen zu lassen mir versagen kann, als das Wahrgenommene auf 25 Laxenburger Exemplaren, sonach auf breiter Erfahrung beruht. Herr Dr. Werner schreibt:

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Méhely L. v.

Artikel/Article: [1. Beiträge zur Herpetologie Transkaukasiens und Armeniens 81-86](#)